

Unsere Tipps für heute



In Wunsiedel auf dem Dach der Farbenwerke ist Florian Lechners sich drehende kinetische Turmskulptur von 2003 zu bewundern. Foto: Florian Lechner

KUNST-TIPP

Florian Lechner: Wenn sich Licht in Materie verwandelt

Für das umwerfende „Glasfarbenspiel“ oben im Foto muss man schon ein paar Kilometer in Kauf nehmen, Wunsiedel liegt nicht ums Eck. Der Glasgestalter Florian Lechner hat aber auch in München ein paar Ecken zum Leuchten und Schillern gebracht. Sein sieben Meter hoher Glasbrunnen im Innenhof der Bayerischen Landesbank ist berauschend, anders kann man das gar nicht sagen. Und wer am Flughafen nicht gleich zum Flieger spurten muss, sollte in der MUC-Kapelle mindestens

blaues Licht tanken und den Rest der Welt für einen ausgedehnten Moment vergessen.

Es geht aber auch ganz bequem. Die Galerie Handwerk hat dem 82-jährigen Künstler eine erhellende Ausstellung ausgerichtet und erzählt dabei ein gutes Stück Glaskunstgeschichte. Lechner hat in den 60er Jahren die Szene mit seiner Schmelzglasstechnik ordentlich aufgemischt. Inzwischen spricht man von Fusing. Damit versuchte Lechner, den Eindruck, der sich etwa durch das Lichtspiel in einer goti-

schen Kathedrale einstellt, in die zeitgenössische Glaskunst zu übertragen.

Auch in technischer Hinsicht sind das außergewöhnliche Herausforderungen, doch der Münchner, der in Nußdorf lebt, packt bis heute selbst an. Das ist in der Schau gut dokumentiert. Und natürlich gibt es dort auch Glasskulpturen, Schalen und Klangobjekte zu sehen.

Max-Joseph-Straße 4, Eingang Ottostraße, bis 14. November, Di bis Fr 10 bis 18, Do bis 20 Uhr, Sa 10 bis 13 Uhr



Christa Sigg

Abendzeitg v. 28.10.20